



Realistische Finanzplanung schützt vor bösen Überraschungen

von Jürgen Leidinger

Auf der Suche nach dem nötigen Kapital erleben Gründer einen entscheidenden Realitätstest für ihre Idee. Denn der Kapitalbedarf wird oft unterschätzt. Angehende Unternehmer sollten genau ermitteln, wie viel Kapital sie benötigen. "Vielen ist nicht bewusst, wie hoch der Umsatz sein muss, damit sich das Vorhaben rentiert", sagt Roman Riedl, stellvertretender Geschäftsführer des Gründerservice der Wirtschaftskammer.

Häufig wird bei der Finanzierung zu wenig realistisch gerechnet. Auch [Norbert Kailer](#), Leiter des Instituts für Unternehmensgründung und -entwicklung der Uni Linz, rät zu genauer Planung: "Einnahmen werden zu optimistisch geschätzt und es wird oft nicht ausreichend berücksichtigt, dass es später zu teils erheblichen Verzögerungen kommen kann." Sind die vagen Ahnungen aus den Geburtsstunden einer Idee realistischen Einschätzungen über den Kapitalbedarf gewichen, stellt sich die Frage nach der idealen Kapitalstruktur.

Einer Befragung zufolge, die Kailer unter 8600 Studierenden durchgeführt hat, gehören fehlendes Eigen- und Fremdkapital zu den größten Hemmnissen. Gerade ein solider Eigenkapitalanteil ist aber eine wichtige Absicherung. In der Praxis bleibt das oft eine Wunschvorstellung, starten doch viele mit mehr oder weniger leeren Taschen. Wer davor zurückschreckt, das eigene Ersparte zu investieren, sollte den Schritt ins Unternehmertum jedenfalls noch einmal überdenken, anstatt zu versuchen, andere Geldgeber zu überzeugen. Vertraute Personen wie Verwandte oder Freunde für ein Projekt zu gewinnen, das man für zukunftssträchtig hält, kann sich aber selbst in harten Zeiten genauso lohnen wie später für die Beteiligten, wenn das [Unternehmen Gewinne](#) schreibt.

Viele Anlaufstellen

Eine weitere Möglichkeit der Kapitalbeschaffung sind Risikokapitalgeber. "Diese Unternehmen interessieren sich vor allem für Technologieprojekte ab einer gewissen Größenordnung", sagt Riedl. Auch Inkubatoren wie die Initiative INITS der Uni Wien und staatliche Förderangebote kommen in Frage (siehe Artikel Seite 15). Trotz dieser Möglichkeiten werden viele ohne Fremdkapital nicht auskommen. Erste Adresse ist meist die Hausbank, aber in jedem Fall sollten die Konditionen verschiedener Institute unter die Lupe genommen werden.